

Ein Aargauer im Kanton der Steinböcke

MACHER Im Bündner Bermudadreieck agiert Ernst Wyrsch mit Erfolg.

KARIN ARZETHAUSER

Davos, Lenzerheide, Arosa sind die Destinationen, wo Aschi Wyrsch im Kanton Graubünden wirkt. Wobei Davos ist und bleibt Aschi Wyrsch immer verbunden. Er lebt und arbeitet in der höchstgelegenen Stadt Europas seit bald zwei Jahrzehnten. Der Aargauer hat viel zum Glamour beigetragen, der das WEF zu dem gemacht hat, was es heute ist. Bei ihm im Hotel Belvédère Steigenberger verkehrten die Mächtigen der Welt. Während seiner 15 Jahre langen Tätigkeit als Hotelmanager schüttelte Wyrsch über 100 Staatsoberhäuptern die Hand, liess den damaligen US-Präsidenten Bill Clinton in seiner privaten Wohnung absteigen, begrüßte mehrere 100 Nobelpreisträger und CEOs der führenden Konzerne. Immer mit einem Lächeln, immer der perfekte Gastgeber.

VARIATIONEN Heute zieht er es vor, selbst Gast zu sein. Seine favorisierten Plätze liegen direkt oder in unmittelbarer Nähe der Promenade, sind nicht zu verfehlen. «Ich kehre nicht wegen eines Konzepts ein, sondern wegen der Menschen. Bei Menschen, die mich anziehen, fühle ich mich wohl.» Ein typisches Beispiel dafür ist der Paulaner im Hotel Seehof. «Ich mag es gemütlich, und genau das wird in diesem Lokal geboten, der Biergarteneffekt, der passt auch zu Davos.» Die Einrichtung lässt einen hier schnell einmal zurückkehren, die kleine, feine Karte eine Stärkung zu sich nehmen. Im über 700 Jahre alten Gewölbekeller trifft man sich zum Apres-Ski bei einem Glas und feinen alpenländischen Spezialitäten. Es muss nicht immer Salsiz sein, eine vitaminreiche Alternative ist der kreativ interpretierte Nüsslisalat.

Zum Übernachten und Schlemmen empfiehlt Wyrsch das Waldhotel. «Die Lage ist spektakulär, das Gourmetrestaurant Mann & Co. die beste Adresse weit und breit.» Und nicht zu vergessen, das traditionsreiche, geschmackvoll renovierte Haus bietet Kulturgeschichte. Hier wurde Thomas Mann seinerzeit zum Meisterwerk «Der Zauberberg» inspiriert. Das Werk liegt denn auch bei Tisch auf, verleitet zum Blättern und Schmökern während der Wartezeit auf die exzellent zubereiteten Gänge. Um in den Genuss der mit 15 Gault-Millau-Punkten bewerteten Küche zu kommen, ist eine Reservierung ratsam. Fürs Nachtleben, und das

kann sich in Davos freitags wie samstags bis ins Morgengrauen hinziehen, gibt es für Aschi Wyrsch nur eine Adresse – die Ex Bar. «Es ist jedes Mal ein «coming home», der Besitzer und der gut durchmischten Gesellschaft wegen. Vom Eishockeycrack über Geschäftskollegen bis zu Freunden trifft man hier einfach alle und jeden.» Das weiss man in Davos: Bereits ab 22 Uhr herrscht Gedränge, das Stimmungsbarometer steigt stündlich. Keine Frage, die Bündner wissen zu feiern.

INNIGE VERBINDUNG Prima Stimmung herrscht auch in Lenzerheide, seit 625 Stimmberechtigte Ja zur lange umstrittenen Skiverbindung nach Arosa gesagt haben. Damit wird das Skigebiet rund ums Parpaner Rothorn ab 2013 zu den zehn grössten der Schweiz gehören. Viel an Überzeugungsarbeit musste zu diesem Schritt geleistet werden. Immerhin diskutiert man seit rund 40 Jahren über diese Zusammenlegung. Wyrsch, der im Verwaltungsrat von Lenzerheide Marketing & Support AG (Tourismusverein) wirkt, spricht von einem «Seelenstück». Urs Häusermann, Gemeindepräsident Vaz, Ober- vax, und Christoph Suenderhauf, Verwaltungsratspräsident der Lenzerheide Bergbahnen AG, nicken zustimmend. Gemeinsam fahren wir aufs Rothorn. Allerdings liegt das bald 220 Pistenkilometer umfassende Skigebiet in dichtem Nebel. So bleibt die Fantasie und das Betrachten des in der Talstation aufgebauten Modells, um sich die künftige Grosszügigkeit der Pisten vorzustellen. Möglich macht dem Ausbau eine topmoderne Bahn von 1,8 km Länge, ganz ohne Masten, die zwei bisherige Bahnen ersetzen wird. Die neue Bahn verfügt über modernste Technologie und eine Kapazität von 1200 Passagieren pro Stunde. Es stellt sich die Frage, ob bereits Lösungen für ein zu erwartendes höheres Verkehrsaufkommen vorliegen. Aktuell rechnet man mit 500 zusätzlichen Sportlern während der Wochenenden. Ein Verkehrskollaps sei deshalb nicht zu befürchten, so der Tenor. «Durch die Zusammenlegung dieser beiden Destinationen steigen wir zu den besten Skiregionen Europas auf», meint Ernst Wyrsch überzeugt. Lenzerheide bezeichnet er als ungeschliffenen Diamanten, einen Ort der Ruhe und Beschaulichkeit mit dementsprechend viel Potenzial. Er weist darauf hin, dass sich auch Tennisstar Roger Federer und andere Prominente hier wohlfühlen.

IM AUTO MIT ERNST WYRSCH
Menschen unterwegs



Komfort und Sportlichkeit im A8 vor imposanter Bergkulisse.

Foto: Alessandro della Bella (1), Arzethauser

BLICK FÜRS GANZE Ideal passt Arosa dazu, gut 400 Meter höher gelegen und dadurch überaus schneeseicher. «Die Karten liegen auf, die Motivation zur Begleitung, zum Mithelfen ist gross, und der Davoser Blick aufs Ganze, der ist ungetrübt vorhanden», erwähnt Aschi Wyrsch.

Weiter geht es mit seinem Audi A8 Quattro nach Arosa. In diese Form von Auto hat er sich vor einigen Jahren während eines WEF verliebt und diese Liebe seither nie bereut. Dass er viele Kilometer

hinter dem Steuer verbringt, sieht man dem Wagen drinnen an. Ein Kleiderbügel liegt im Fond auf dem Boden, eine angebrochene Box mit Süßigkeiten steht in Griffweite auf dem Beifahrersitz, und die CD-Sammlung kann sich sehen lassen. Die kurvenreiche Strecke nach Arosa kennt er inzwischen auswendig, weiss, wo er problemlos beschleunigen kann. Anfang November hat Aschi Wyrsch das Amt des Verwaltungsratspräsidenten vom Fünfsternhotel Arosa Kulm über-

nommen. Ein Traumjob, wie er sagt: «Es handelt sich bei diesem Haus um eines der schönsten Alpenhotels der Schweiz. Die Voraussetzungen könnten idealer nicht sein – hervorragende Hardware, gezielte Investitionen und die freundschaftliche Beziehung zu Direktor André Salamin gefallen mir bei dieser Aufgabe.» Unter anderem will Wyrsch seine langjährige Event-Erfahrung einbringen, um die Attraktivität von Arosa, insbesondere während der Sommersaison, zu steigern.

FÜNF-FÜNFTEL-PLANUNG Der ehemalige Hotelier ist Mit- und Alleinerfinder von diversen Events, darunter so erfolgreichen Anlässen wie der Jazz-Wanderwoche «Davos Sounds Goods», diversen Marken-Auto-Rallies oder Jass & Golf. Ein Konzept aus Davos, und wenn es noch so erfolgreich ist, zu kopieren, kommt für ihn aber nicht infrage. Er will Neues nach Arosa bringen, man darf gespannt sein.

Hoch überm Dorf ragt das traditionelle Arosa Kulm auf. Gastfreundschaft de luxe wird hier seit weit über hundert Jahren gepflegt und gelebt. Und dabei soll es bleiben. Viel Wert legt man auf die gehobene Gastronomie und immer wieder bauliche Erneuerungen. Zelebriert wird das Gastronomische in den verschiedenen Restaurants des Hauses. Was darf es denn sein? Französisch, Thailändisch,

Italienisch? Die Investitionsgelder fließen zurzeit vor allem in den Um- und Ausbau der Wellnessanlage des Hotels.

Ausgelastet ist Aschi Wyrsch mit den Verwaltungsaufgaben bei weitem nicht. Seine Arbeitskapazität hat er in 5/8 unterteilt. 1/8 braucht er für die Verwaltungstätigkeiten Lenzerheide und Arosa. Zu 2/8 ist er als Dozent an der Business School von St. Gallen tätig. Ein Engagement, das dem gewandten Redner mehr als nur Spass macht. Zu seinen Themen gehören Leadership, Motivation und Glück. Ein weiteres Fünftel beanspruchen seine öffentlichen Referate zu Themen wie Mitarbeitermotivation im Grenzbereich oder Qualitätsmanagement. Und das verbleibende Fünftel macht sein Engagement bei der «Glücksakademie» aus. Zusammen mit drei anderen erfahrenen Unternehmern coacht er während der jährlich vier Seminare das Glücklichein. Bei den Wochenendkursen, die das Quartett anbietet, geht es um die Wertschöpfungsoptimierung, um das Schlussmachen mit der Unzufriedenheit, um Glückspilze und Pechvögel, um das Finden der Balance zum Glück.

Keine Spur von Midlifecrisis? So etwas kennt Aschi Wyrsch nicht, er schüttelt den Kopf, lacht. Mit 50 ist für ihn die ideale Zeit, um noch einmal richtig Gas zu geben.



Das Feuer nicht ausgehen lassen.



Bergbahn noch von anno dazumal.



Blick auf Davos vom Waldhotel. Foto: zVg



Im Gespräch mit André Salamin, GM, Arosa Kulm.



Modell der Lenzerheide-Arosa-Connection.



Macher: Christoph Suenderhauf, VRP Bergbahnen, Urs Häusermann, Gemeindepräsident Lenzerheide, Aschi Wyrsch (v. l.)



Kurvensicher: Mit der Kraft auf vier Rädern.



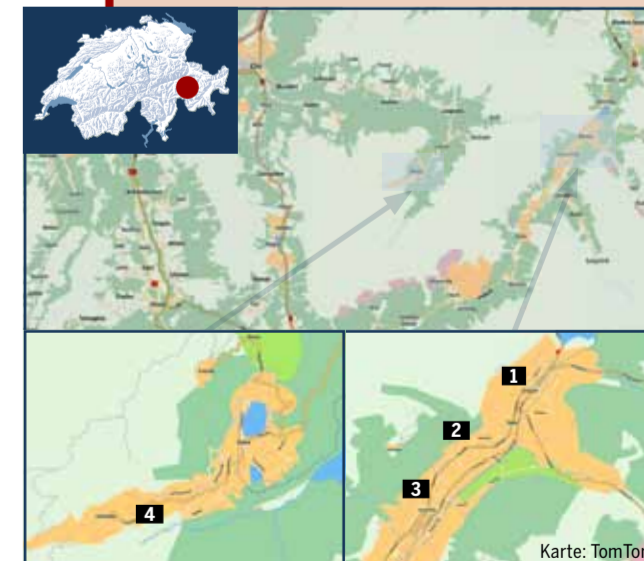
Klassik und Jazz bevorzugt.

AUDI A8

6.0 W12 QUATTRO 12-Zylinder im W; Hubraum 5993 cm³, B4×90,2 mm (Bohrung×Hub); Leistung 331 kW (450 PS) bei 6200/min; Drehmoment 580 Nm bei 4000/min; Fahrleistungen 250 km/h Höchstgeschwindigkeit (abger.); 0 bis 100 km/h in 5.1 s; Verbrauch EU 10,8/14,7/21,4 L/100 km.



TOP SPOTS



- 1 Paulaner Hotel Seehof, Promenade 159, 7260 Davos Dorf, Tel. 081 417 94 44, www.seehofdavos.ch
- 2 Waldhotel Davos Buolstrasse 3, 7270 Davos Platz, Tel. 081 415 15 15, www.waldhotel-davos.ch
- 3 Ex Bar Promenade 63, 7270 Davos Platz, Tel. 081 413 56 45, www.ex-bar-davos.ch
- 4 Arosa Kulm Innere Poststrasse, 7050 Arosa, Tel. 081 378 88 88, www.arosakulm.ch



Mann & Co. für Feinschmecker. Foto: zVg



Nachtschwärmer-Treffpunkt.